

# Wahr

## Gesundheit ist Vertrauenssache

ERGEBNISSE  
UNSERER  
FORSCHUNG



Unsere letzte „Wahr“-Ausgabe behandelte die wichtige Rolle von Lipoprotein(a), kurz Lp(a), als Reparaturmolekül bei Vitamin-C-Mangel. Lp(a) ist ein klebriges Molekül, bestehend aus einer großen Proteinkette namens Apolipoprotein(a), kurz Apo(a), die an der Oberfläche des „Low Density Lipoprotein“ (deutsch: Lipoprotein niederer Dichte) anbindet. Die Funktionen von Lp(a) umfassen u.a. den Transport von Cholesterin und Triglyceriden im Körper. Durch das Apo(a)-Molekül ist Lp(a) darüber hinaus mit den besonderen Fähigkeiten ausgestattet, an Kollagen und anderen Strukturproteinen „anzuhaften“ sowie die Blutgerinnung zu fördern.

Teil 2

# Wie unser Körper den Krebs besiegt

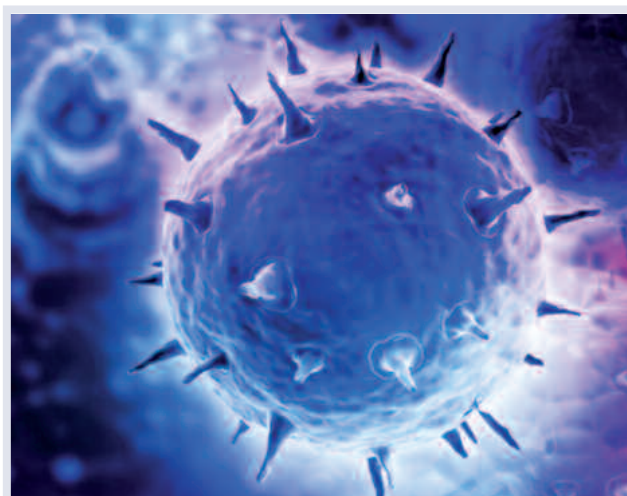
Lp(a) kommt nur im Menschen vor sowie in einigen Tierarten, die kein körpereigenes Vitamin C herstellen können. Sein Auftreten im menschlichen Stoffwechsel fällt in etwa mit dem Verlust der Vitamin-C-Produktion in unseren Vorfahren zusammen. Die einzig plausible Erklärung hierfür liefert Dr. Rath's Entdeckung, dass Lp(a) einspringt, wenn Vitamin C fehlt und dadurch das Bindegewebe geschwächt ist. Ist das Bindegewebe in der Arterienwand geschwächt, können Risse entstehen. Lp(a) fungiert hier als temporärer "Reparaturfaktor", der sich an die Arterienwand anhaftet, die Risse im Gewebe verkittet und somit das Verbluten verhindert.

Die Fähigkeit von Lp(a), durch Vitamin-C-Mangel geschwächtes Bindegewebe zu stabilisieren, kommt auch beim Krebswachstum zum Tragen. Bestätigt wurde dies anhand eines speziellen Maus-Modells, das am Dr. Rath Forschungsinstitut entwickelt wurde. Dieses Modell ahmt den menschlichen Stoffwechsel in Bezug auf zwei wichtige Aspekte nach: 1. die Unfähigkeit, körpereigenes Vitamin C herzustellen; 2. stattdessen Lp(a)-Moleküle zu produzieren.

In unserer Studie wurden genetisch veränderte Mäuse, die mit eben diesen Merkmalen ausgestattet waren, in acht Gruppen eingeteilt, von denen jede eine unterschiedliche Dosis an Vitamin C erhielt. Als Kontrollgruppe dien-

ten Wildmäuse, die zur Herstellung von Vitamin C in der Lage sind. Allen Mäusen wurden Brustkrebszellen injiziert. Der Beobachtungszeitraum betrug sechs Wochen.

Die Studienergebnisse zeigten, dass genmodifizierte Mäuse, die hohe Dosen an Vitamin C über die Nahrung erhielten, im Durchschnitt 50 % weniger Tumoren bildeten. Ein Teil der Tiere war im Gegensatz zu den Wildmäusen am Ende des Untersuchungszeitraums sogar vollkommen tumorfrei.



**Modell einer Krebszelle. Ein wichtiger Faktor zur Eindämmung der Krebsausbreitung ist das Fett-Eiweiß-Molekül Lipoprotein(a).**

## Wie unser Körper den Krebs besiegt – Teil 2

Eine Mäusegruppe bekam in den ersten drei Studienwochen Vitamin C in hochdosierter Form und in den letzten drei Wochen der Untersuchung Vitamin C in niedriger Dosierung. Hierbei zeigte sich, dass die Aufnahme von hochdosiertem Vitamin C in frühen Tumorstadien offenbar von besonders großer Bedeutung ist, da die Hemmung des Tumorwachstums selbst noch in der späteren Studienphase fortbestand, als die Mäuse auf eine Nahrung mit niedrigdosiertem Vitamin C umgestellt wurden.

Ein weiteres Ergebnis unserer Studie war, dass die Krebsausbreitung (Metastasierung) in die Lunge unter Anwendung hoher Dosen Vitamin C signifikant gesenkt werden konnte. So sank die Anzahl von Lungenknoten um 90 % und das Lungengewicht um 50 %. Im Kern der Tumoren, die von den genmodifizierten Mäusen gebildet wurden, kam es zu einer vermehrten Anhäufung von Lp(a)-Molekülen. Begleitet wurde dies von einer hohen nekrotischen Aktivität, einem körpereigenen Mechanismus zur Eliminierung betroffener Zellen.

Grundsätzlich wiesen Mäuse mit höheren Lp(a)-Blutspiegeln 30–40 % weniger Primärtumoren (Tumoren, von denen aus sich der Krebs auf andere Organe ausbreitet) sowie eine verminderte Neigung zur Metastasenbildung auf. Bei Tieren mit höheren Konzentrationen an Lp(a) führte die Gabe von zusätzlichem Vitamin C zu einer weiteren Verringerung der Krebsmetastasen.

Diese Tatsache lässt darauf schließen, dass Vitamin C bei der Eindämmung der Krebsausbreitung eine ähnlich wichtige Rolle spielt wie Lp(a).

In früheren Studien wurde von unseren Forschern bereits auf die Bedeutung eines starken Bindegewebes bei der Unterdrückung der Krebsausbreitung hingewiesen. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse können wir darauf schließen, dass die Lp(a)-Konzentrationen, die in der vorliegenden Studie innerhalb und in der Umgebung der Tumoren nachgewiesen wurden, als eine Reaktion des Körpers zu verstehen sind. Dieser versucht, mittels der Produktion hoher Mengen Lp(a) das Bindegewebe zu stärken, um somit der Entwicklung von Krebsmetastasen entgegenzuwirken.

Zahlreiche Studien haben auf die extrem niedrigen Vitamin-C-Spiegel von Krebspatienten hingewiesen. Gleichzeitig wissen wir, dass Menschen mit Krebs vergleichsweise hohe Lp(a)-Konzentrationen besitzen. Die Erkenntnisse des Dr. Rath Forschungsinstituts über die Rolle von Lp(a) bei Krebs beweisen, dass dieses Molekül zu einer verminderten Entwicklung von Primärtumoren und Metastasen beiträgt und deshalb – wie Vitamin C – ein wichtiger „Stabilitätsfaktor“ für geschwächtes Bindegewebe ist.

### Quelle:

1. J. Cha, MW Roomi, et al., *Int J Oncology*, 49: 895-902, 2016

## Gesundheitsinformation für alle!

Diese Informationen werden Ihnen vom Dr. Rath Forschungsinstitut in den USA zur Verfügung gestellt. Das Institut wird von zwei ehemaligen Kollegen des Nobelpreisträgers Linus Pauling († 1994) geleitet und gehört zu den führenden Instituten der Naturheilmforschung weltweit. Das Dr. Rath Forschungsinstitut ist zu 100% eine Tochter der gemeinnützigen Dr. Rath Stiftung.

Der bahnbrechende Charakter der in diesem Institut betriebenen Forschung stellt eine Bedrohung für das milliardenschwere Pharma-„Geschäft mit der Krankheit“ dar. Es überrascht daher nicht, dass Dr. Rath und sein Forscherteam seit Jahren Angriffsziel unzähliger Attacken der Pharmedien sind, die den Durchbruch der Naturheilmforschung auf diese Weise zu verhindern sucht – jedoch ohne Erfolg. Dieser Kampf hat zum Ruf von Dr. Rath als weltweit anerkannten Verfechter für das Recht auf natürliche Gesundheit beigetragen. Er konstatiert: „Noch nie wurden in der Geschichte der Medizin Forscher aufgrund ihrer Entdeckungen auf derartige Weise attackiert. Diese Tatsache zeigt den Menschen weltweit, dass uns Gesundheit nicht freiwillig geschenkt wird, sondern dass wir dafür kämpfen müssen.“

- Sie können sich Kopien dieser News Page ausdrucken unter: <https://www.dr-rath-foundation.org/category/forschungs-newspage/?lang=de>
- Die hier wiedergegebenen Informationen basieren auf wissenschaftlichen Forschungsergebnissen. Sie dienen nicht als Ersatz für eine medizinische Beratung zur Behandlung von Krankheiten.
- © 2019 Dr. Rath Research Institute, Santa Clara, California, USA. Sie können diese Information gerne zu privaten Zwecken vervielfältigen und an Freunde weitergeben, vorausgesetzt der Inhalt bleibt dabei unverändert.

Weitere Informationen können Sie auch hier erhalten: